

PM 3 Betreibertreffen Biogasmotoren am 21. November 2013 in Westerrönfeld

Der Vorstand der Interessen Gemeinschaft Biogasmotoren e.V. Peter Krabbe begrüßte rund 50 Biogasmotoren-Betreiber, die sich im „Schützenheim am Kanal“ eingefunden hatten. Nach einer kurzen Einführung stellten sich alle Vereinsgründer den Gästen mit ihren eigenen Biogasmotoren-Erfahrungen vor. Hans-Ulrich Martensen vom Fachverband Biogas Regionalgruppe Schleswig-Holstein rundete die Begrüßung mit dem Hinweis ab, dass nun endlich eine Interessengemeinschaft der Biogasmotoren-Betreiber ins Leben gerufen wurde, die unabhängig von Hersteller-interessen die Sorgen und Nöte der Biogasmotoren-Betreiber aufgreift und praktische Problemlösungen vermittelt.

Die versammelten Biogasmotoren-Betreiber kamen überwiegend aus Schleswig-Holstein, jeweils 2 Betreiber waren aus Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern zu dem Treffen gestoßen. Vorstand Peter Krabbe fragte gleich zu Beginn die Teilnehmer nach den eingesetzten Motorenfabrikaten und den typischen Schäden ab.

Die Hälfte der eingesetzten Biogasmotoren unter den Teilnehmern kamen von MWM, die anderen Fabrikate verteilten sich auf die andere Hälfte der Teilnehmer. Die relativ stärksten Anteile darunter hatten die Fabrikate MAN, Jenbacher und Schnell.

Auch bei den gewählten Packagern ergab sich ein vielfältiges Bild: mehrheitlich dominierten SEVA (13), Bosse & Dreyer (7) und 2G (6). 28% der Teilnehmer lassen ihre Biogas-Motoren vom Motorenhersteller, 46 % vom Packager und 26% von fabrikatsunabhängigen Serviceunternehmen warten und instandsetzen.

Die Liste der von den versammelten Biogasmotoren-Betreibern beklagten Motorschäden war lang: mehr als 10 gerissene Grundrahmen und gebrochene Kurbelwellen, 20 vorzeitig verschlissene Nockenwellen sowie zahlreiche weitere schadhafte Baugruppen begründeten die Kritik der Betreiber an den zu hohen Stillstandszeiten der Motoren.

Die Teilnehmer wurden nach ihrer subjektiv empfundenen Zufriedenheit mit der Gärstrecke und mit dem BHKW befragt, hier die Ergebnisse nach Schulnoten von 1 bis 6:

	<u>1</u>	<u>2</u>	<u>3</u>	<u>4</u>	<u>5</u>	<u>6</u>
Zufriedenheit mit der Gärstrecke:	27%	55%	12%	6%	-	-
Zufriedenheit mit dem BHKW:	3%	23%	40%	14%	17%	3%
Zufriedenheit mit dem Service Gärstrecke:	6%	29%	53%	6%	6%	-
Zufriedenheit mit dem Service BHKW:	6%	31%	35%	16%	6%	6%

Die Teilnehmer berichteten von zunehmenden Problemen mit den Versicherern aufgrund der Schadenshäufigkeit und den damit verbundenen Stillständen. So haben in 5 Fällen Versicherer Anlagen nur mit Auflagen (im Regelfall sind dies kostenpflichtige Nachrüstungen) weiterhin Versicherungsschutz gewährt, 3 Versicherer haben gekündigt und in 11 Fällen sind beträchtliche Prämien erhöhungen nach Schäden vorgenommen worden.

Dass die Lage der Biogasmotoren-Betreiber ernst und angespannt ist, zeigen auch die Anteile derjenigen, die sich im Rechtsstreit mit Motorenherstellern oder Packagern befinden oder im Beweissicherungsverfahren stehen: 28% der versammelten Betreiber klagen bereits, 22 % erwägen dies.

Die Teilnehmer beklagen, dass keine Inbetriebnahme fehlerfrei verlaufen sei. Lieferanten müssten zum Teil mit Einbehalten gezwungen werden, ihre zugesagten Leistungen ordnungsgemäß zu erbringen. Hersteller setzten die Betreiber oftmals unter Druck und verlangten bei Einsatz von Fremd-Servicepartnern hohe Gebühren für Einstellarbeiten, die nur durch den herstellereigenen Service vorgenommen werden können.

Die geschilderten Biogasmotoren-Probleme und das Serviceverhalten der Lieferanten gegenüber Biogasmotorenbetreiber machen deutlich, dass Handlungsbedarf und beträchtliches Optimierungspotenzial besteht, um die Verfügbarkeit der Anlagen zu erhöhen, ihre Kosten zu senken und die Kundenzufriedenheit zu erhöhen.

Peter Krabbe konnte unter anderem mit einer Vergleichsrechnung am Ende der Veranstaltung die ersten Betreiber als neue Mitglieder gewinnen, denn die Kosten der jährlichen Mitgliedschaft sind niedriger als ein Ausfalltag an Umsatzeinbuße verursacht. Nach Überzeugung des IG Biogasmotoren e.V. lassen sich deutlich mehr Ausfalltage und hohe Reparaturkosten vermeiden. Was konkret zu tun sein wird, wird der Verein mit externen Partnern und den Erfahrungen seiner Mitglieder aufbereiten und so für eine deutliche Verbesserung der heute beklagten Situation der Biogasmotoren-Betreiber sorgen können.